

Samstag, 10. Juli 2010



Gemeinsam geben sie der Optik ein Gesicht: Erika und Rudi Strigl sowie Sigrun Schnitzer (von links).

Fotos: Elke Reichenbach

Immer vorwärts – zum Wohle des Brillenträgers

Brillen – Linsen – Funktionaloptometrie

Der 60. Geburtstag von Rudi Strigl liegt nun schon ein paar Jahre zurück. Damals rückte er in eine Altersgruppe auf, die im allgemeinen eher an Rückzug ins Private denkt als an die berufliche Zukunft. Nicht so der agile Optikermeister aus Rottweil. Vor fünf Jahren habe er noch leichtsinnig gegenüber Freunden erklärt: „2012 ist Schluss!“ Doch davon kann heute keine Rede mehr sein. „Ich mache weiter so lange ich Freude daran habe.“

Schließlich hat der Mittsechziger eine ordentliche Zahl an treuen Kunden zu betreuen. Meist zwischen 40 und 80 Jahre alt, kommen sie teils aus Rottweil und ganz Deutschland zu ihm in die einstige barocke Wirtstube des Gasthaus zum Schwarzen Adler in die Hochbrücktorstraße 6. Denn der passionierte Schlagzeuger und Jazzfan hat sich auch unter Musikern einen Namen gemacht. Als Spe-

zialist für Gleitsichtbrillen. Wie soll schließlich ein Geiger mit schief gelegtem Kopf durch eine Brille gleichzeitig die Noten, den Dirigenten und den Bogen scharf sehen? Ein Problem, das Rudi Strigl sich aus seiner Zeit als aktiver Musiker in Stadtkapelle und Symphonieorchester Trossingen vorstellen und inzwischen lösen kann.

„Viel Lehrgeld habe ich bezahlt für dieses Spezialwissen“, erinnert er sich. So manche Brille sei dabei

in die Ecke geflogen. Doch Neugier, Ehrgeiz und Geduld haben ihm geholfen. Tugenden eines Handwerkers und Geschäftsmannes, die ihn seit Beginn seiner beruflichen Laufbahn begleiten.

**Erstes
Kontaktlinsenstudio
im Kreis Rottweil**

Das Brillenfachgeschäft von Rudolf Strigl senior, seinem Vater, war dem jüngeren Spross der Familie

schnell zu eng, die Auswahl zu beschränkt. Die Zukunft lag für ihn schon Ende der sechziger Jahre in Kontaktlinsen. „Die galten damals als exotisch.“ Doch Strigl blickte nach vorn. Und eröffnete 1971, gerade mal zwei Jahre nach seiner Meisterprüfung, das erste Kontaktlinsenstudio im Kreis Rottweil. Kunden von damals betreut er auch noch heute. Nach wie vor macht er 20 Prozent seines Umsatzes mit den kleinen Scheiben. Als Spezialist ▶

H. Speth Uhrmacher
ROTTWEIL.
Amerikan. Stereoscope
sowie Bilder gezeichnet,
Barometer,
Thermometer,
Brillen und Zwickel
zu den billigsten Preisen.
Nickelketten
in großer Auswahl billigt
H. Speth Uhrmacher Rottweil.

Brillen gehören seit mehr als hundert Jahren zum Sortiment im Haus Hochbrücktorstraße 6. Das zeigt die Zeitungsanzeige, mit der Hermann Speth am 9. Dezember 1899 um Kunden warb.

bezeichnet er sich auch auf diesem Gebiet: „Vor allem für formstabile, die man früher harte Linsen nannte.“

Der Laden aber stellte Rudi Strigl nie ganz zufrieden. „Es fehlte die Zeit für individuelle Beratung“, so sein Fazit. Die fraßen die Laufkundschaft und die Ausbildung der Lehrlinge. 1999 schloss er die Türe des kleinen Ladenlokals, in dem jetzt das Nudelhaus handgefertigte Pasta verkauft, endgültig hinter sich. Seine Schwester Erika, ebenfalls Optikerin, ging in den Ruhestand. Er zog mit seinen Brillen in den ersten Stock des Hauses, das er mit seiner Familie seit Mitte der Siebziger Jahre bewohnt. Dort ist er für seine Kunden da: auf Termin oder während seiner persönlichen Öffnungszeiten.

**Erstes Funktional-
Optometriestudio
im Landkreis**

Stillstand bedeutete dies keineswegs für ihn. Immer auf Suche nach Neuem, nach Weiterentwicklungen zum Wohle der Brillenträger, schnupperte er in das weite Feld der Funktionaloptometrie hinein – kam aber bald zu dem Schluss:

„Für eine Ausbildung in diesem Bereich bin ich ein paar Jährchen zu alt.“ Da traf es sich perfekt, dass die Rottweiler Optikermeisterin Sigrun Schnitzer sich das Spezialwissen auf just jenem Feld angeeignet hat. 2008 am Rande eines Kongresses war schnell klar: Gemeinsam können wir unseren Kunden mit spezifischen Sehproblemen besser helfen. Einem lockeren Zusammenschluss stand nichts mehr im Wege.

Als selbstständige Partnerin bereichert Sigrun Schnitzer nun seit eineinhalb Jahren das Angebot im Hause Strigl. „Ein Glücksfall und eine phantastische Chance, Neues mit Erfahrung und Tradition zu verbinden“, lautet die Einschätzung des Optiker-Duos.

**Funktional-Optometrie:
Physiotherapie
fürs Auge**

Doch mit was beschäftigt sich Funktionaloptometristin Sigrun Schnitzer nun genau? „Funktionaloptometrie ist so etwas wie



Zum Visualtraining gehört auch die regelmäßige Kontrolle der Sehfähigkeiten.

Logopädie für die Augen“, erklärt Strigl. Schnitzer selbst sieht sich als eine Art „Physiotherapeutin für die Augen“. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das Erkennen von Sehproblemen und die Entwicklung eines individuellen Trainingsprogramms. Hierbei fließen verschiedenste Umwelteinflüsse genauso ein wie Verhalten und Körperhaltung. Doch während Logopädie und Physiotherapie heute allgemein bekannte Behandlungsmethoden für bestimmte Probleme sind, ist die Funktionaloptometrie noch relativ unbekannt. Sprachfehler wie Stottern oder Lispeln sind sofort hörbar, während gerade bei Kindern Koordinationsprobleme, Leseschwächen, kindliche Entwicklungsverzögerungen sowie grobmotorische Auffälligkeiten viel zu wenig mit den Augen in Verbindung gebracht werden. Genau diese Beschwerden aber kann ein Visualtraining erheblich verbessern. Gleiches gilt für Erwachsene. Auch bei ihnen lassen sich eine Rei-

he von Beschwerden auf falsche Sehgewohnheiten zurückführen, denn häufig wurden durch einseitige berufliche Belastungen oder mit dem Alter falsche Sehgewohnheiten angenommen. Auch nach einem Unfall oder Schlaganfall können Probleme auftreten. Sigrun Schnitzer geht bei der Behandlung nach einem festgelegten Schema vor: In einer visuellen Analyse bespricht die 45-jährige Mutter eines Sohnes zuerst die Probleme des Einzelnen. Im Anschluss werden die Au-

gen durch unterschiedliche, sehr differenzierte Tests untersucht. Nach Auswertung der rund einstündigen Analyse unterbreitet Schnitzer ihren Kunden mögliche Lösungsvorschläge. Das kann ein Brille genauso sein wie Kontaktlinsen oder ein optometrisches Visualtraining. Letzteres soll eines erreichen: Die Augen, welche optische Eindrücke aufnehmen, und das Gehirn, welches sie verarbeitet, in optimalen Einklang zu bringen – und damit die Beschwerden jedes einzelnen Kunden zu bessern.

Brauche ich eine visuelle Analyse?

Eine visuelle Analyse empfiehlt Sigrun Schnitzer bei

Kindern

- mit allgemeinen Entwicklungsverzögerungen
- mit grob- und feinmotorische Auffälligkeiten
- mit Lese- und Rechtschreibschwäche

Menschen allen Alters

- mit asthenopischen, also durch unkorrigierte Sehschwächen entstandene Beschwerden wie Kopfschmerzen/Migräne, Augenbrennen, trockene oder tränende Augen
- mit fortschreitender Kurzsichtigkeit
- mit allgemeinem Dauerstress
- bei Einäugigkeit
- nach Unfall oder Schlaganfall
- mit Berufen oder Hobbies mit besonderen Sehanforderungen

INSTITUT FÜR FUNKTIONAL-OPTOMETRIE U. VISUALTRAINING

Sigrun Schnitzer, Augenoptikermeisterin / Funktionaloptometristin
im Verband der Wissenschaftlichen Vereinigung für Augenoptik und Optometrie
Hochturngasse 15/1, 78628 Rottweil
Tel. 0741-21922, Fax 0741-348 853 50, mobil 0175-724 79 95
und bei **Optik Strigl** Tel. 0741-7712

SEHMINAR ROTTWEIL
besser sehen lernen!